

Koalitionsrecht.

Wie freuten sich die Scharfmacher und Reaktionäre aller Schattierungen, die Vertreter der kapitalistischen Ausbeutung, als der Staatssekretär Delbrück im Reichstag bei der Interpellation über das Koalitionsrecht der Staatsarbeiter erklärte, daß es überhaupt kein Koalitionsrecht in Deutschland gebe, das nicht zu jeder Zeit durch Private und Staatsorgane nach Belieben aufgehoben werden könnte. Aber auch die Vertreter des Proletariats hatten keine Ursache, besonders traurig über diese Rede zu sein; sprach sie doch klar und unumwunden aus, was schon längst Tatsache war, aber nur zu oft durch trügerische Redensarten vertuscht wurde. Die sozialdemokratische Auflösung kann nur durch Wahrheit und volle Klarheit gefördert werden; daher konnte Genosse Bauer mit Recht seine Kritik mit der Erklärung schließen: „Arbeiten Sie nur so weiter, die Ernte gehört der Sozialdemokratie.“ Aber der außländische Wert der Ministerrede geht noch weiter, als daß sie in düren Worten ausdrückt, wie es in Wahrheit um das Koalitionsrecht der Arbeiter und Angestellten in Deutschland bestellt ist. Indem er diese Wirklichkeit juristisch, in der Form von Rechtsgrundzügen, ausprah, gab er zugleich den Arbeitern einen vorzüglichen Anschauungsunterricht darüber, was eigentlich das Recht überhaupt in unserer Gesellschaft bedeutet.

Stolz genug singt er an: „Das Recht, sich zu vereinigen und zu versammeln, ist der Ausfluß der persönlichen Freiheit, die ein Attribut des modernen Rechtsstaates ist.“ Was sucht ihr euer Recht in lumpigen Gesetzesartikeln? Hier liegt es, in den Grundrechten der modernen Menschheit, in dem Rechtsstaat, der für die Bedürfnisse der bürgerlichen Gesellschaft und den Kapitalismus geschaffen werden mußte. Allerdings gärt der Pferdeschwanz sofort durch diese erhabene Prinzipienerklärung: „Die Vereinsfreiheit ist aber naturgemäß beschränkt, sie bedarf der reglementierenden Hand des Staates.“ Das heißt, sie geht nicht weiter, als die bestehende Klasse erlaubt, die über den Staat gebietet. Schon die französische Revolution hat bekanntlich zugleich mit der berühmten Erklärung der Menschenrechte ein Koalitionsverbot für die Arbeiter erlassen. Das nachher in allen Ländern dieses Verbot aufgehoben wurde, geschah so wenig aus Rechtsformalismus, wie aus Liebe zu den Arbeitern, sondern es geschah aus der Einsicht, daß bei der verantwortungsvollen Rolle der Arbeiter in der modernen kapitalistischen Produktion regellose Verzweiflungs-ausbrüche viel schädlicher für die Unternehmer sind, als Versprechungen, Verhandlungen und Vereinbarungen bei allen Streitigkeiten. Sollten aber die Arbeiter durch ihre Koalitionen die Macht bekommen, den Unternehmern profit erheblich zu schmälern, so bleibt es dem Kapitalisten unbekommen, sich dagegen zu wehren durch einen Versuch, diese Macht zu brechen. Soll der Staat dagegen einschreiten, der ist nicht für die Interessen der Arbeiter, sondern für die der Kapitalisten da ist? „Nicht befürchtet“, sagt der Minister Delbrück, „ist die Möglichkeit, die Vereinsfreiheit im Wege des Privatvertrags zu beschränken.“ Koalitionsbeschränkungen der Arbeitgeber, die über die Wahrung ihrer berechtigten Interessen nicht hinausgehen, fallen nicht unter die Verträge, die gegen die guten Sitten verstößen.“

Damit ist das ganze schöne Prinzip in Scherben gesunken. Ein Rechtsstaat ist ein Staat, wo Willkür und Gewalt des einzelnen aufgehoben und ersetzt sind durch allgemeine Rechtsnormen, denen jeder sich zu fügen hat. Wird aber die Rechtsnorm durch die Bestimmung aufgehoben, daß sie nur gilt, soweit nicht der einzelne imstande ist, „durch Privatvertrag“ seine Willkür an ihre Stelle zu legen, so wird der Rechtsstaat wieder zum Gewaltstaat, dessen Recht das Faustrecht ist. Das brachte Herr Delbrück mit reaktion-

närer Offenheit zum Ausdruck: Was redet ihr von Recht; wenn die Unternehmer die Macht haben, Koalitionen ihrer Arbeiter zu verbieten, so haben sie auch das Recht dazu. Die Koalitionsfreiheit ist keine Rechtsfrage, sondern eine Machtfrage. Mag in Gesehen von einem Koalitionsrecht der Arbeiter die Rede sein, mächtiger als jedes Gesetz ist die Wirklichkeit; und die Wirklichkeit ist, daß die großen Kapitalisten, voran der Staat als Unternehmer, mit allen Mitteln ihre „berechtigten Interessen“, d. h. ihre Profite gegen die Arbeiter verteidigen wollen.

Der scheinbare Widerspruch, der darin liegt, daß das Gesamtunternehmertum, die Bourgeoisie, als herrschende Klasse das Koalitionsrecht gewähren muß, während jeder Unternehmer es im Interesse seines Profits illusorisch zu machen sucht, löst sich in der Praxis durch einen Prozeß des steigenden Kampfes zur Verwirklichung dieses Rechts. Von dem ersten Augenblick an haben die Arbeiter in Deutschland für ihr Recht unablässig kämpfen müssen; zuerst gegen den Staat, der die volle Wucht des Sozialistengesetzes auf den Gewerkschaften lasten ließ, dann gegen die Justiz, die Unternehmer, die vereint gegen jede Betätigung der Arbeiter vorgingen. Fuß für Fuß muhte in den schwersten Kämpfen vorwärts geschritten werden, und jeder Fuß breit konnte nur mit zahllosen Opfern erobert werden. Fast endlos ist die Reihe der Arbeiter, die wegen ihres Wirkens für den Verband gemahrgeregt, von Ort zu Ort gehecht, der Atemut preisgegeben wurden, die auswandern oder irgendeine dürftige Existenz ergreifen mußten. Aber für sie sprangen immer wieder neue Kämpfer ein; der Geist der Kampfeslust, der Opferfreudigkeit und der Hingabe für seine große Sache ist im Proletariat nicht zu unterdrücken; und gegen die gewaltige Kraft dieser Tugenden zeigte sich der ganze Machtapparat der herrschenden Klasse machtlos. Denn Maßregelungen können immer nur einzelne oder kleine Gruppen treffen; die Gesamtheit der Arbeiter kann nicht gemahrgeregt werden, denn der Kapitalismus kann zwar ohne einzelne Arbeiter, aber nicht ohne ihre Gesamtheit auskommen. Sobald also nicht mehr bloß einige für alle, sondern auch alle für jeden einzeln eintreten, verliert diese gefürchtete Waffe des Unternehmertums ihre Wirksamkeit; sie wird stumpf.

Und die Opfer sind nicht umsonst gebracht worden; die Arbeiterkoalitionen wurden zu mächtigen, stolzen Gebilden aufgebaut. Mit trockenem Selbstbewußtsein können sie von sich sagen, daß auch nicht das kleinste Steinchen daran dem Wohlwollen der herrschenden Klasse zu verdanken ist; sie sind völlig das Produkt der eigenen Kraft. Und das gilt nicht bloß von der Vergangenheit. Auch heute noch sind sie nur soweit ihres Lebens sicher, als sie sich zu behaupten wissen. Kein staatlich garantiertes, im allgemeinen Rechtsbewußtsein wurzelndes Recht, das von jedem respektiert, dessen Verleugnung von der ganzen öffentlichen Meinung missbilligt und vom Gericht bestraft wird, bietet ihnen einen sichereren Schuh; für sie herrscht das Faustrecht. Und jeden Tag fordert ihre Erhaltung und ihr weiterer Aufbau neue Opfer von dem Proletariat.

Aber darin liegt auch ihre unerschütterliche Kraft. Wetterhart und sturmerprobt steht die Organisation des Proletariats da, von keiner fremden Macht abhängig, auf keine andre gestützt, selbstherrlich wie das Schwert des jungen Siegfried, das den Speer des bisherigen Weltenlenkers zerschlägt. Und wenn die Mächte des Kapitals, voll Furcht und Haß gegen diese emporsteigende Arbeitermacht, gegen das Koalitionsrecht wettern und räsen, kann das Proletariat mit den Worten des Ministers Delbrück antworten: die Koalitionsfreiheit ist keine Rechts-, sondern eine Machtfrage. Unsre Koalitionen haben sich gegen die ganze Welt zu einer Macht emporgeläuft; in ihrer Macht liegt ihr Recht. Und wenn reaktionäre Politiker davon faseln, so

dass gesetzlich gegen die Organisationen des Proletariats vorgegangen werden muß, so kann es wiederum antworten: Verjüchen Sie es nur! Mächtiger als jedes Gesetz ist die Wirklichkeit; und die Wirklichkeit ist, daß in den Arbeitermassen der Wille zur Organisation, zum gemeinsamen Handeln, zum Kampfe gegen das Kapital für ihre Lebensinteressen nicht mehr auszurotten ist. Ein Gesetz gegen unsre Koalitionsrecht bedeutet nicht die Aufhebung der Organisationen, wie einfältige Scharfmacher wohl glauben, sondern nur eine Verstärkung der Formen des Klassenkampfes, die schließlich auf die Haupter ihrer Urheber zurückfallen wird.

Aber nicht nur den herrschenden Klassen gilt dieser Hinweis auf die Macht der Wirklichkeit, sondern auch denjenigen Arbeitergruppen, die im Dienste des mächtigsten Unternehmertums und des Staates sich in den ersten, mühevollsten Anfängen der Organisation befinden. Für sie bringt die Reichstagsdebatte die Lehre, daß sie auf keine Hilfe des Staates und auf kein Gesetz zu rechnen haben, das ihnen ihr „Recht“ verschafft. Ihr Recht liegt nur in ihrer Macht; nicht das Gesetz, sondern die Wirklichkeit wird ihnen Koalitionsfreiheit bringen. Das Koalitionsrecht können sie sich nur erobern durch die Tat, indem sie sich organisieren, und, ohne Opfer zu scheuen, ihre Verbände aufzubauen. Und wenn sich auch die Staatsarbeiter einmal kräftig und als Masse organisiert haben, wird an dieser Macht der Wirklichkeit jeder Unterdrückungsversuch des Staates wirkungslos abprallen.

Vereine und Versammlungen.**Die Zeitarbeiter**

hielten im Volkshaus ihre diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbüro war zu entnehmen, daß die Tätigkeit in allen Betrieben eine sehr rege war und teilweise, besonders aber in der Leipziger Baumwollspinnerei, gute Erfolge erzielt worden sind. Die Mitgliederzahl ist um nahezu 1000 gestiegen. Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorsitzende, Hermannsdorf, mit großer Mehrheit wiedergewählt. In den Vorstand wurden die Kollegen Werner, Wolf, Klöppel, Kneisel, Nosporka, Strobel und die Kollegin Donat gewählt. Die Wahl der Kartelldelegierten ergab die Wiederwahl der Kollegen Hermannsdorf, Panzer, Werner und Klöppel, während als Beisitzer Voigt, Fahrniert und Clemens gewählt wurden. Das Festkomitee setzt sich aus den Kollegen Raumann, Julius, Höls, Bohne und Groß zusammen. Zur Übertragung der zunehmenden Mitgliederzahl wurde beschlossen, vom 1. Februar ab einen zweiten Geschäftsführer anzustellen. Unter Gewerkschaftlichem erstattete Kollege Raumann die Abrechnung vom Herbstfest, das einen Reingewinn von 173,18 Mark ergab. Zum Schluss wies der Vorsitzende darauf hin, daß im Januar eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet.

Ortsverein Südtirol.

In der letzten Versammlung hielt Genosse Fritz Seeger einen Vortrag über den internationalen Kongress und die europäische Kriegsgefahr. Hierauf wurde das Wahlreglement zu den Wahlen beraten. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben. Das Wahlreglement wurde gegen eine Stimme angenommen. Die halbjährliche Generalversammlung des Ortsvereins findet am 18. Januar 1913 statt.

Arbeiter! — werbt neue — Volkszeitungsleiter.

Christbaumbehang kauft man nur im **Thüringer Schokoladenhaus**, Grimmaische Str., und Wurzner Str. II, Eisenburg; Leipziger Str. 25; Torgau: Bäckerstr. 16.

Anerkannt billigste Bezugsquelle bei guter Qualität für Schokolade und Zuckerwaren. „Man beachte unsere Schaufenster-Ausstellung.“

Grosser billiger Weihnachtsverkauf Marie Kramer

Leipzig, Hainstrasse 7, nahe am Markt.

Kleiderstoffe unter Preis!

Reinwoll. Serges	großes Farbensortiment, 106 cm und 90 cm breit	1 ²⁵
Reinwoll. Batiste	weiches flüssiges Gewebe, aparte hellste Farben, ca. 105 cm breit	1 ⁰⁰
Klein gemusterte Alpakaus	helle Farben, sehr praktisch	85,-
Reinwoll. glattfarbige Popeline	hochwertig, Modedarben, ca. 108 cm	1 ⁸⁰
Feste reinwoll. Armures	mattglänzender Stoff, nur erstaunlich günstig	3 ⁵⁰
Reinwoll. Chevrolls	solide Elsässer Fabrikate	80,-
Kostümstoffe	größte Auswahl, vom einfachsten bis zum feinsten	1 ²⁵
Blusenstoffe	größte Auswahl, auch Frühlings-neuhelten	75,-
Blusenseiden	von 4.00 bis 1 ²⁵	1 ²⁵
Blusensamte	4.75 bis 1 ⁰⁰	1 ⁰⁰
Körper-Samte	für Kleider, solide und florale Qualitäten	2 ³⁰
Neuhelten in Ballstoffen	duftige Velours mit Bordüre	1 ⁵⁰
Morgenrockstoffe	bamwoll. Velours, Wollratiné	2 ⁸⁰ . 35,-
Hauskleiderstoffe	Zähne von 80 %, Engl. gem. Stoffe von 60 %, Gingham von 55 %, Zopfleinen u. Blaudruck v. 35 %	

Kostüme und Ulstermäntel

offen u. geschlossen zu tragen		
Jacken-Kostüme	aus gutem reinwollenen marine Kammgarnstoff, mit Seidenmoltoere-spiegel und Knopfverzierung	12 ⁵⁰
Jacken-Kostüme	aus Stoffen englischer Art, mod. Fassons	15 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	aus marineblauem besseren Kammgarnstoff, reiche Garnierung, mit Seidennero gefüttert	24 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	bessere Stoffe englischer Art, viele moderne Nuancen, aparte Verarbeitung	36 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	aus besten Noppen- und Loop-stoffen, beste Verarbeitung, Jacke auf Seide	45 ⁰⁰
Samt-Mäntel	großes Lager	22.75 26.50 32.00 48.00 55.00
Schwarze Eskimo-Paletots	15.00 18.00 22.00 27.00	

Riesenlager in Blusen u. Kleidern.**Wüschestoffe zu Weihnachtspreisen**

Hemdentuch	bewährte Marken	Meter 65 55 42 und 28,-
Renforcé und Linon		Meter 80 70 55 und 42,-
Ideal-Wüschetuch	leinenartig, das Beste für Leib- und Bettwäsche	1 ^{1/4} = 1.80,- und 1 ^{1/2} = 2.00,-
Weisser Körerbarchent		Meter 70 60 50 und 42,-
Roher Körerbarchent		Meter 60 50 und 36,-
Bettuch-Dowlas	150 cm breit	1.40 1.10 88,-
Bettuch-Halbleinen		1.80 1.80 90,-
Bunte Bettzeuge		Meter 58 42 u. 30,-
Stangenleinen	Bottbr.	Meter 80,- Kissen 55,-
Bettdamast	Bottbreite	Meter 90,- Kissen 60,-
Bett-Inlett	federdrückt	Bottbreite Meter 1.20 Kissen 80,-
Kostümröcke in grösster Auswahl		
in Stoffen englischer Art	24,- bis 5.75 3.50	2.20
in marine und schwarz	46,- bis 8.25 4.50	3.90
Tuch-Unterrock	mit breitem Volant geschmackvoller Tressenbesatz	1 ⁵⁰
Tuch-Unterrock	Doppelvolant, Samtband und Tresse, Schnur und Schwefel	4 ⁰⁰
Moirée-Unterrock	mit Trikotansatz	3 ²⁵
Moirée-Unterrock	durchweg Moirée	2 ⁷⁵
Selden-Unterrock	halbhare Seide	6 ⁰⁰
	vom 30.00 bis	